

Ann-Cathrin Obermeier, Kristina A. Frey, Martin Bonsen

„Wundertüte“

# Assoziationsstrukturen aufdecken

## Verwendung des Code-Relations-Browsers

### 1. Einleitung

Die Qualität von Schulunterricht wird nachweislich durch effektive Klassenführung beeinflusst (Clausen, 2002; Helmke & Helmke, 2014; Kleinknecht, 2011). Das gesamte unterrichtliche Geschehen ist durch die Ausgestaltung der Klassenführung bestimmt. Seien es die Wechsel zwischen den Unterrichtsphasen, die Auswahl abwechslungsreicher Methoden und Sozialformen, die Verhinderung von Unterrichtsstörungen oder auch die Überprüfung der Arbeitsaufträge – Klassenführung zieht sich unabhängig vom Fach durch alle innerunterrichtlichen Abläufe. Umso wichtiger erscheint die Frage nach der Kompetenz der Lehrkräfte in diesem so bedeutsamen Bereich schulischer Praxis. Das vorliegende Projekt beschäftigt sich mit dem Wissen von Lehrkräften über Klassenführung sowie deren Einstellungen gegenüber diesem zentralen Merkmal von Unterrichtsqualität. In einem Mix aus qualitativ und quantitativ gewonnenen Daten wird der Frage nachgegangen, was Lehrkräfte unter Klassenführung verstehen. Dargestellt sind die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse zur Frage nach den Assoziationen der Lehrkräfte zum Klassenführungsbegriff.

### 2. Theorie und Forschungsstand

Klassenführung (*Classroom Management*) wird nach Evertson & Weinstein wie folgt definiert:

„(...) the actions teachers take to create an environment that supports and facilitates both academic and social-emotional learning. (...) It not only seeks to establish and sustain an orderly environment so students can engage in meaningful academic learning, it also aims to enhance students' social and moral growth“ (Evertson & Weinstein, 2006 S. 4).

Die Definition von Evertson & Weinstein setzt sich aus zwei Kernelementen zusammen: 1. Dem akademischen Lernen und 2. dem sozial-emotionalen Lernen. Die Ermöglichung beider Aspekte muss laut Definition von der Lehrkraft geschaffen und aufrechterhalten werden („actions teachers take (...) establish and sustain“ ebd.). Die Verantwortung für erfolgreiche Klassenführung liegt demnach bei der Lehrkraft. So ergibt sich die Frage nach den optimalen Gelingensbedingungen hierfür.

Empirische Ergebnisse zeigen, dass das Wissen über effektive Klassenführung ein wesentlicher Faktor zur Entwicklung der professionellen Lehrer\*innen-Kompetenz im Bereich Klassenführung ist (Baumert & Kunter, 2011 S. 33 ff.). Gleichzeitig ist bekannt, dass Lehrkräfte sich auf die Unterrichtspraxis schlecht vorbereitet fühlen und die Auseinandersetzung mit Klassenführungstechniken erst in der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat) zunimmt (Schaefers 2002 S. 69). Darüber hinaus ist bekannt, dass der Erwerb von Wissen wiederum positiv durch motivationale Faktoren und die Einstellung gegenüber dem Lerngegenstand beeinflusst wird (Schiefele & Schaffner, 2006 S. 868 ff.; Six & Schäfer, 1985 S. 25 ff.). Diese Einflussfaktoren berücksichtigend untersucht die vorliegende Arbeit das Wissen und die Einstellungen von Lehrkräften bezüglich Klassenführung. Dargestellt ist eine Auswahl der Ergebnisse zur Einstellung (operationalisiert durch die Erfassung von Assoziationen).

### 3. Forschungsfrage

Was assoziieren Lehrkräfte mit dem Begriff Klassenführung (*Classroom Management*)?

### 4. Methodisches Vorgehen

#### Auswertungsmethode

Die Daten wurden in einem Pencil-Paper-Fragebogen im Rahmen des Forschungsprojektes „BerTTram“ erhoben. Befragt wurden 199 Lehrkräfte von Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen in Nordrhein-Westfalen. Die Datenauswertung erfolgte mittels Inhaltsanalyse (Flick et al., 2013; Kuckartz, 2012; Mayring, 2010; Merten, 1995) gestützt durch die VERBI Software MAXQDA (Versionen 11, 12) (VERBI Software Consult, 1989–2015). Die Intercodeerelabilität der Übereinstimmungen aller Kodierungen beträgt rund 87%.

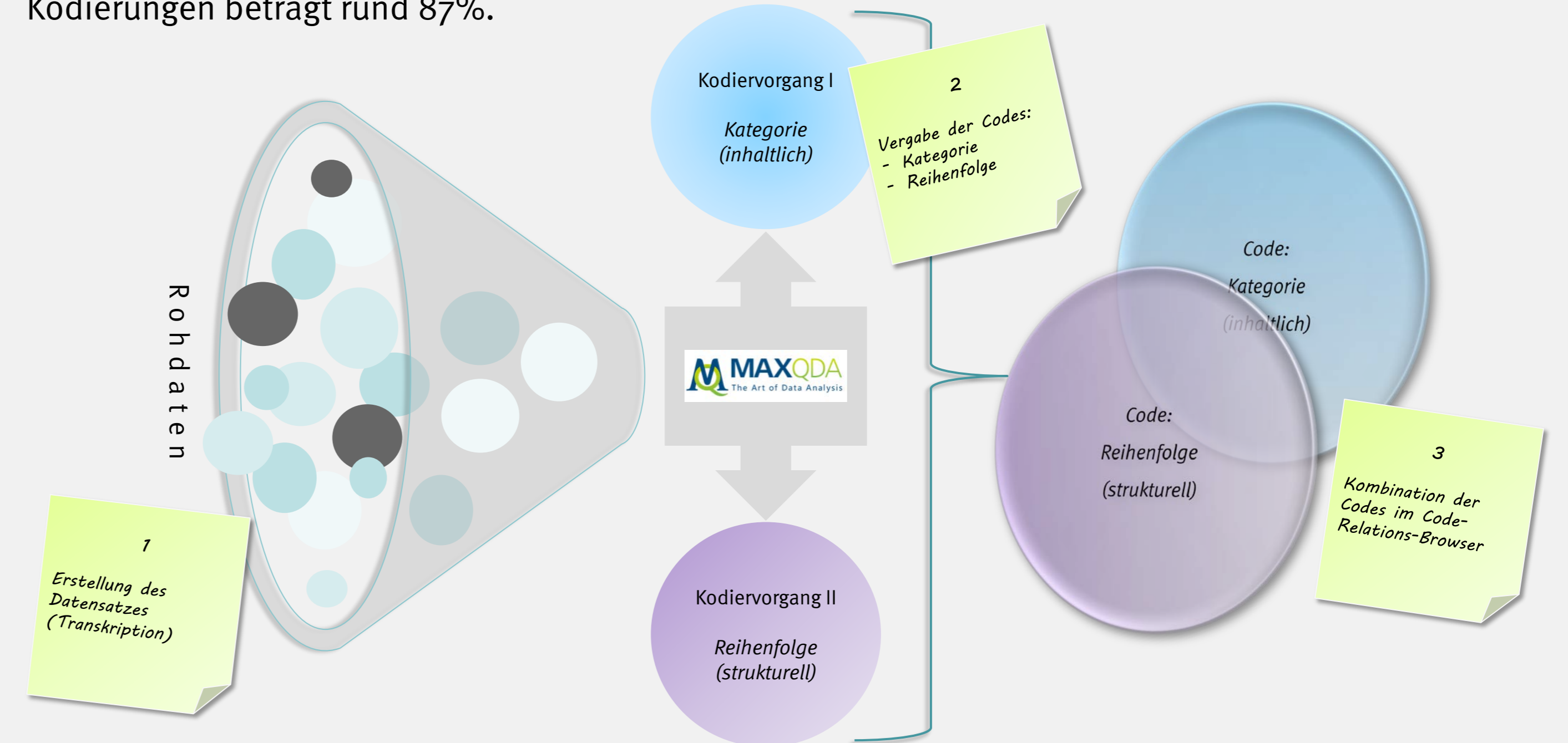
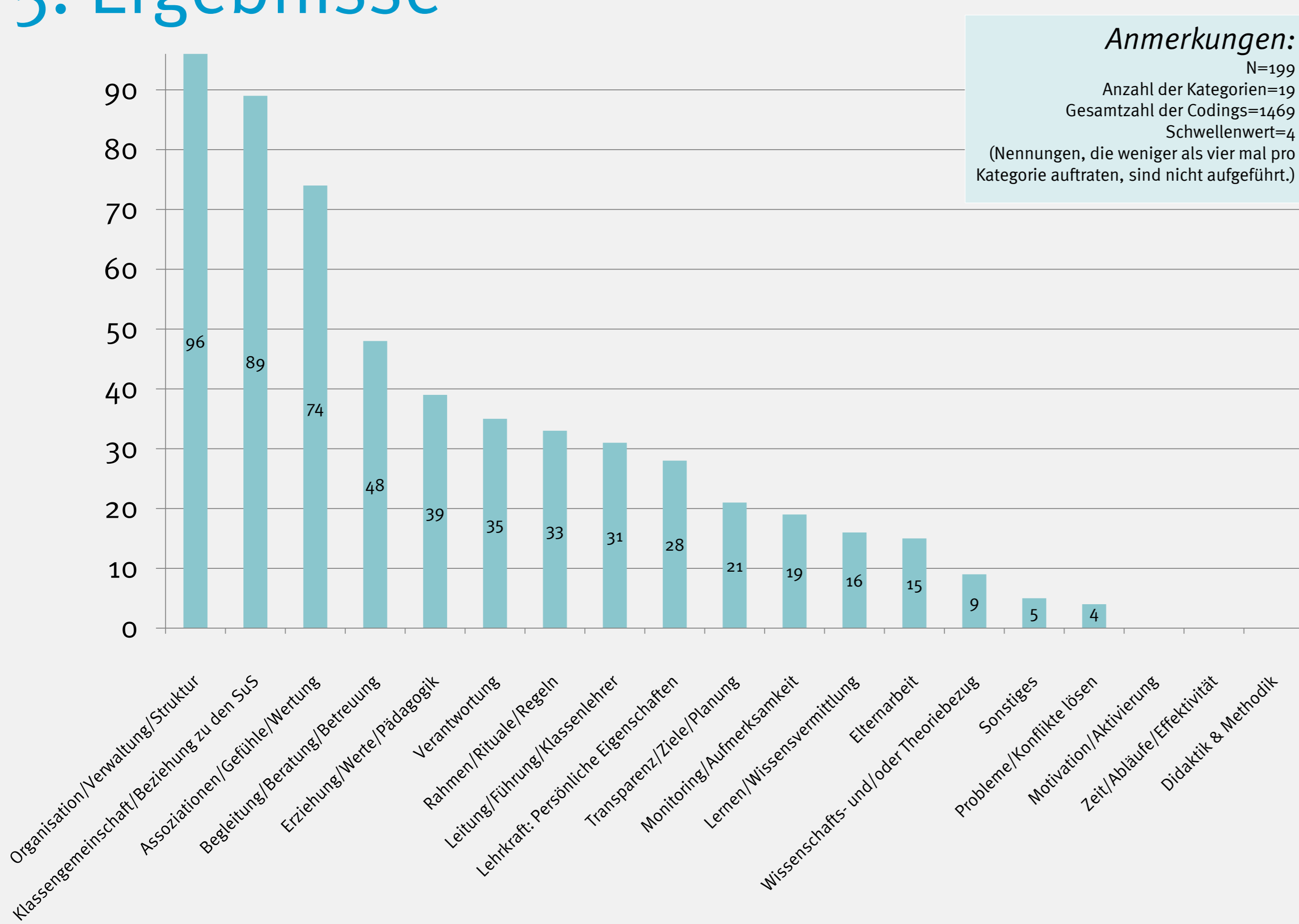


Abb. 01: Das Datenmaterial wird nach inhaltlichen und strukturellen Merkmalen kodiert. Im Code-Relations-Browser werden die Codes kombiniert. Es ergibt sich die Assoziationsstruktur.

### 5. Ergebnisse

#### Was wird am häufigsten assoziiert?

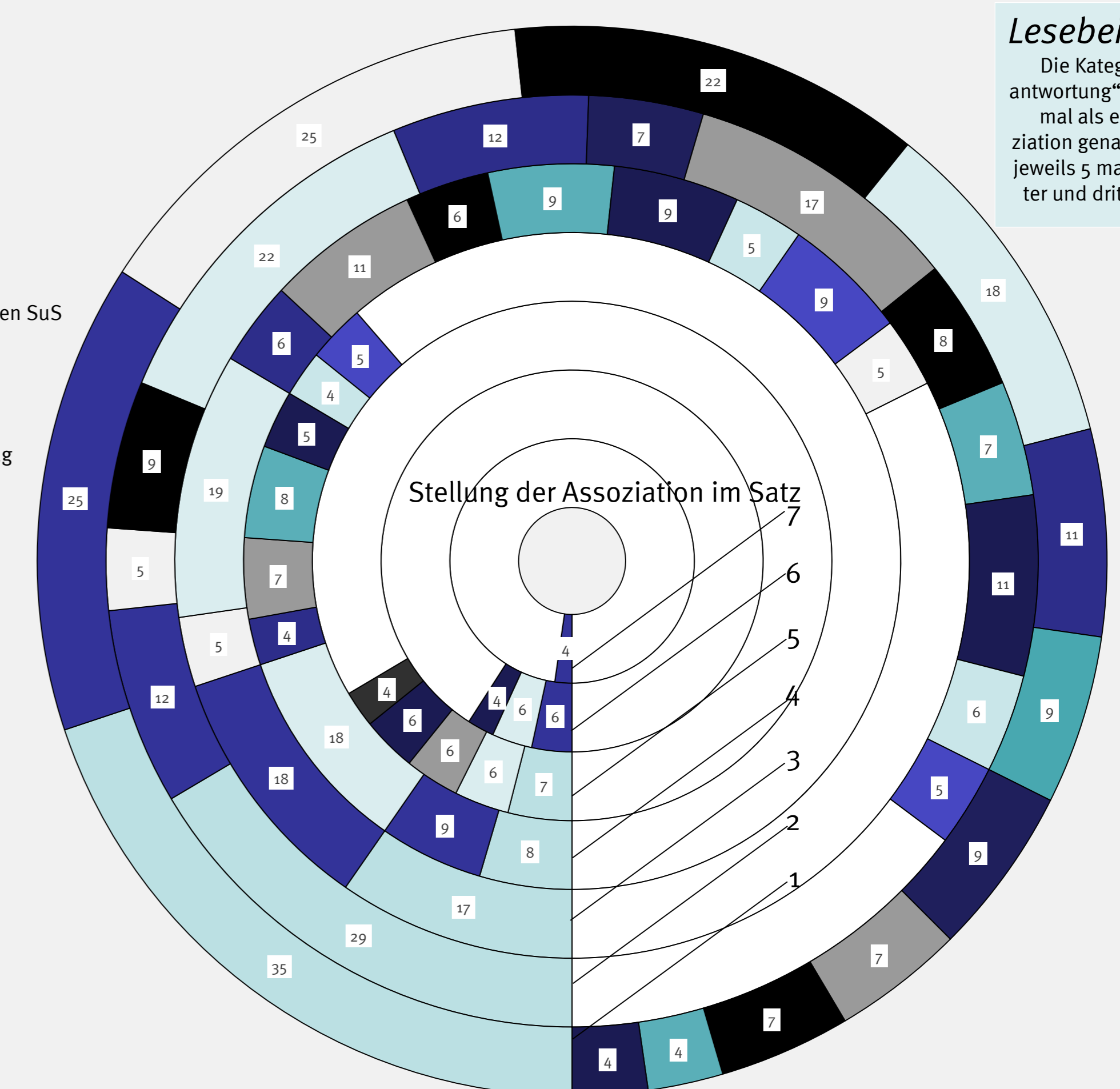


**Anmerkungen:**  
N=199  
Anzahl der Kategorien=19  
Gesamtzahl der Codings=1469  
Schwellenwert=4  
(Nennungen, die weniger als vier mal pro Kategorie auftraten, sind nicht aufgeführt.)

Abb. 02: Absolute Häufigkeiten pro Kategorie zur Frage, welche Assoziationen der Begriff Klassenführung hervorruft.

#### Was wird zuerst assoziiert?

- Organisation/Verwaltung/Struktur
- Assoziationen/Gefühle/Wertung
- Verantwortung
- Leitung/Führung/Klassenlehrer
- Klassengemeinschaft/Beziehung zu den SuS
- Rahmen/Rituale/Regeln
- Wissenschafts- und/oder Theoriebezug
- Lernen/Wissensvermittlung
- Begleitung/Beratung/Betreuung
- Transparenz/Ziele/Planung
- Lehrkraft: Persönliche Eigenschaften
- Erziehung/Werte/Pädagogik
- Elternarbeit
- Sonstiges
- Probleme/Konflikte lösen
- Monitoring/Aufmerksamkeit



**Lesebeispiel:**  
Die Kategorie „Verantwortung“ wurde 25 mal als erste Assoziation genannt sowie jeweils 5 mal an zweiter und dritter Stelle.

Abb. 03: Code-Relations-Browser: Darstellung der Assoziationen nach Art der Nennung (Kategorie) und der Reihenfolge im Satz.

#### Literatur

Baumert, J., & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Eds.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*: 29–53. Münster: Waxmann. Clausen, M. (2002). Unterrichtsqualität: Eine Frage der Perspektive? Empirische Analysen zur Übereinstimmung, Konstrukt- und Kriteriumsvalidität. Münster, Waxmann. Evertson, C. M. and C. S. Weinstein (2006). Classroom Management as a Field of Inquiry. Handbook of Classroom Management. Research, Practice, and Contemporary Issues. C. M. Evertson and C. S. Weinstein. New York/London, Routledge: 3–15. Flick, U., von Kardorff, E., & Steinke, I. (Eds.). (2013). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt. Helmke, A. and T. Helmke (2014). "Wie wirksam ist gute Klassenführung? Effiziente Klassenführung ist nicht alles, aber ohne sie geht alles andere gar nicht." *Lernende Schule* 17(65): 9–12. Kleinknecht, M. (2011). Unterrichtsqualität. Unterrichtsgestaltung als Gegenstand der Wissenschaft. E. Kiel and K. Zierer. Schornhof, Schneider Verlag Hohengehren: 65–76. Kuckartz, U. (2012). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Beltz Juventa. Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken* (11). Weinheim: Beltz. Merten, K. (1995). Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode, Praxis. Wiesbaden, Springer Fachmedien. Schaefers, C. (2002). "Forschung zur Lehrerbildung in Deutschland – eine bilanzierende Übersicht der neueren empirischen Studien." *Revue suisse des sciences de l'éducation* 24(1): 65–90. Schiefele, U., & Schaffner, E. (2006). Wissenserwerb und Motivation. In D. H. Rost (Ed.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (pp. 942–948). Weinheim: Beltz. Six, B. and B. Schäfer (1985). Einstellungsänderung. Berlin u. a., Kohlhammer. VERBI Software Consult, S. G. (1989–2015). MAXQDA. Software für qualitative Datenanalyse. Berlin, Deutschland.

<sup>1</sup> Aus Gründen der Lesbarkeit sind männliche und weibliche Personen im Folgenden durch die männliche Form erfasst.

